



Er scheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

N^o 127.

Welzheim, Sonntag den 19. August,

1883.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

Bekanntmachung, betreffend die Umlage der Staatssteuer und des Amtschadens für das Statsjahr 1883—84.

Der Oberamtsbezirk Welzheim hat pro 1. April 1883—84 aufzubringen:

Staatssteuer: gemäß Verfügung des R. Steuerkollegiums vom 11. April und 11. Juni d. J. (Reg.-Bl. Nro. 7 u. 16) und den Mittheilungen des Bezirkssteueramts aus

Grundeigenthum und Gefällen	49,155 M. — S.
Gebäuden	14,931 M. 65 S.
Gewerben	6,182 M. 1 S.

70,268 M. 66 S.

Amtschaden: nach Decret der R. Jagdkreisregierung vom 24. Juli 1883

37,000 M. — S.

Hievon entfallen auf die einzelnen Gemeinden nach der von der Oberamtspflege auf Grund des Steuerkatasters gefertigten, durch die unterzeichnete Stelle geprüften Unteraustheilung die nachstehend aufgeführten Beträge.

Dies wird hiemit veröffentlicht.

Den 17. August 1883.

R. Oberamt.
Kirchgraber.

Gemeinde:	Staatssteuer.		Amtschaden und zwar:						Gesamt-Schuldigkeit.	
			vor 1849 entstandene Straßenaufkosten.		excl. der vor 1849 entstandenen Straßenaufkosten (reiner Amtschaden).		Summe.			
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Welzheim	8949	96	198	—	4361	—	4559	—	13508	96
Alfdorf	5330	2	117	—	2466	—	2583	—	7913	2
Großdeinbach	6583	97	146	—	3060	—	3206	—	9789	97
Kaisersbach	4521	64	101	—	2494	—	2595	—	7116	64
Kirchenfirnberg	2059	45	47	—	1154	—	1201	—	3260	45
Lorch	7575	77	171	—	3927	—	4098	—	11673	77
Pfahlbronn	10418	—	232	—	4967	—	5199	—	15617	—
Blüderhausen	6295	64	142	—	3839	—	3981	—	10276	64
Rudersberg	6271	99	139	—	3173	—	2312	—	9583	99
Unterschlechtbach	3613	58	80	—	1741	—	1821	—	5434	58
Wärschenbeuren	4361	53	101	—	2111	—	2212	—	6573	53
Waldbhausen	4287	11	96	—	2137	—	2233	—	6520	11
	70268	66	1570	—	35430	—	37000	—	107268	66

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 15. August. Heute Mittag von 2 bis 6 Uhr tagte im Gasthof Gallmann die Generalversammlung des Landesvereines Württembergischer Bienenzüchter. Es war eine außerordentlich zahlreiche Versammlung. 18 Bezirks-Gauvereine waren durch je einen oder 2—3 Vertreter repräsentirt. Die Zahl der Anwesenden betrug gegen 120. Die Bienenpflege geht vollständig in den Besitz des Landesvereines über, die Expedition besorgen die Herren Greiner und Ungerer in Ludwigsburg. Hatten die Bienenzüchter ihre Str. Honig auch nicht auf dem Rücken mitgebracht, so glänzte doch ein Widerschein derselben auf den Gesichtern. Es stellte sich heraus, daß in Württemberg ungemein viel Italiener und Krainer, in neuerer Zeit auch Cyprer gezüchtet werden, obwohl die einheimischen durchaus nicht zu verachten. Die Versammlung trennte sich sichtbar befriedigt von den getroffenen, die Bienenzucht fördernden Abmachungen und mit dem Entschluß, nächstes Jahr um diese Zeit sich in Nagold, wo Ausstellung und Generalversammlung, zahlreich einzufinden.

Stuttgart, 17. August. Auf dem Bahnhof traf gestern aus Wien eine größere Anzahl Schreiner für 2 hiesige Möbelfabriken ein. Dieselben wurden unter polizeilichem Schutze mittelst Droschken in die betreffenden Fabriken gebracht. In den nächsten Tagen steht ein weiterer Zuzug zu erwarten.

— Der ledige F. Hauser in Herrenberg erschlug seine Mutter und in der Müller'schen Apotheke daselbst verunglückte ein junger Mann in Folge der Expl. einer Benzinflasche.

— In einer Mühle bei Kirchheim kam ein Lehrling ins Getriebe, was zur Vorsicht für Andere veröffentlicht zu werden verdient.

— Bei einer von Weingarten aus stattfindenden Verfolgung eines Deserteurs begab es sich, daß in Nomanshorn anlässlich der außerordentlichen Ähnlichkeit mit dem Signalementen der Sohn eines höheren württembergischen Beamten ins Gefängniß gesteckt wurde.

Ulm, 16. August. Heute Vormittag kamen zwei Stuttgarter Meubelfabrikanten mit 31 Tischlergesellen hier an, die sie in Wien engagirt haben und nun nach Stuttgart

mitnehmen, um dem dortigen Tischlerstreik zu begegnen. Eine weitere Abtheilung soll nachfolgen. Zum Schutz war ein Stuttgarter Geheimpolizist mitgegeben, auch war hier der Polizeiposten auf dem Bahnhofe in vorsorglicher Weise verstärkt worden; doch erfolgte die Abreise mit dem Zug um 10 Uhr ohne jede Störung.

Berlin, 17. August. Geheim-Oberpostsrath Sachse in Berlin ist zum Direktor im Reichspostamt ernannt worden. — Der Kaiser bewilligte zur Sammlung für Ischia 50,000 Mark.

Regensburg, 14. August. Auf der Station Walhallastrasse wurde, wie der „Reg. Anz.“ mittheilt, heute Morgen ein junger Fuhrknecht, der mit zwei Pferden zwischen hier und der Walhallastation Güter spedirte, von einem der Thiere plötzlich mit den Zähnen vorn am Leibe gepackt und so gräßlich zugerichtet, daß Lunge und Leber herausgingen. Das Pferd schlug und biß wüthend um sich, so daß man ihm nur mit größter Mühe sein Opfer entreißen konnte. Der Vermiste erlag in kurzem seiner schrecklichen Verwundung.

Italien Neapel, 15. August. Ueber die Zahl der Opfer, welche das Erdbeben von Ischia gefordert hat, wird von hier geschrieben, daß nicht mehr als 762 Personen in den hiesigen Spitälern untergebracht wurden und die Zahl der todt Aufgefundenen und an Ort und Stelle Beerdigten mit 1200 bis 1500 annähernd angenommen werden kann. Rechnet man nun diese Todten, sowie die Verwundeten von der Gesamtzahl der Bewohner der von dem Erdbeben heimgesuchten Orte ab und nimmt man die Zahl aller Geretteten mit rund tausend an, so müßte, da die erwähnten drei Orte des Unglücks mit den Fremden zusammen gegen 7000 Personen zählten, die Zahl der noch unter dem Schutte befindlichen Leichen mit 3700 bis 3800 Personen angenommen werden; da aber nicht alle Bewohner im Augenblicke der Katastrophe anwesend waren, so kann man annehmen, daß etwa bis 1200 Leichen sich noch unter den Ruinen befinden.

Kleine Mittheilungen.

— Dem Bankhause M. A. v. Rothschild in Frankfurt ist ein Beamter mit etwa 150,000 Mark durchgebrannt, womit sich die Firma aus leicht begreiflichen Gründen zufrieden zu stellen sich entschlossen hat.

— Vorsicht im Umgang mit Phosphorstreichhölzchen! Es kann nicht oft und eindringlich genug zur Vorsicht bei der Benützung der Phosphorzündhölzchen gemahnt werden. Die kleinste Verletzung, die kleinste Riß- oder Schnittwunde an einem der Finger der streichenden Hand kann, wenn nur die geringste Quantität abspringenden Phosphors hineingeräth, Veranlassung zu den traurigsten Folgen geben. So lesen wir in der Berl. Ztg.: „Eine in der Breitenstraße wohnende Frau zog sich dadurch eine Blutvergiftung zu, daß ihr beim Anreiben eines Schwefelholzes etwas Phosphor in eine Wunde am kleinen Finger flog. Anfangs die Verletzung nicht achtend, schwell bald der Arm so an, daß eine Ueberführung nach dem Krankenhaus nöthig wurde und eine Amputation unausbleiblich sein wird.“ Daher: Vorsicht und immer wieder Vorsicht bei Benützung der Phosphorstreichhölzchen!

— Indianische Kannibalen. Man schreibt aus Montreal: Einer Nachricht aus Winnipeg zufolge verzehrte der Indianer-Häuptling Mattawashee in Withe-River, See-District, in Ermangelung von etwas Besserem seine Gattin und sechs Kinder. Man sagt, es sei etwas ganz gewöhnliches unter den dortigen Indianern, im Falle unbefriedigten Hungers ihre leiblichen Kinder zu verspeisen. (?)

— Holzsteine. Sehr interessant ist die in den Vereinigten Staaten ausblühende Fabrikation von sogenannten Holzsteinen, welche in den Werken der New-York-Terra-Cotta-Lumber Co. zu Perth Amboy (N.Y.) hergestellt werden. Der Holzstein ist weder spröde noch hart und greift die Werkzeuge bei der Bearbeitung nicht viel mehr als Holz an. Er nimmt eine Mittelstellung zwischen Holz und Stein ein und kann überall hergestellt werden, weil Thon in allen Theilen der Welt billig vorhanden ist. Holzstein besteht aus einem Theile Kaolinthon ohne Sand und 1–3 Theilen harziger Sägpäne nebst der nöthigen Menge Wasser. Die Materialien werden vermahlen und nachdem sie zu Blöcken oder Platten geformt, gebrannt, wobei die Sägpäne durch das Feuer zerstört wer-

den. Der Holzstein ist feuer- und säurefester und ein schlechter Leiter für Wärme und Schall. Er ist halb so schwer wie Ziegelstein und läßt sich sägen, schneiden, hobeln und nageln.

— Aus der Schule. Lehrer: „Wie nennt man beim Hasen die Haare die zu beiden Seiten der Schnauze sitzen!“ — Fritz: „Spürhaare.“ — Lehrer: „Warum nennt man sie so?“ — Fritz: „Wenn man ihn daran zieht, dann spürt er's.“

— Praktische Kontrolle nach dem Manöver. Feldwebel: „Herr Hauptmann, ich melde gehorfsamst, daß drei Mann zu wenig sind.“ — Hauptmann: „Ja warum denn?“ — Feldwebel: „Weil drei Erbswürste zu viel sind.“

Heimkehr.

O glücklich, wer ein Heim gefunden
An treuer Liebe stillem Herd,
Wem in der seligsten der Stunden
Ein treues Frauenherz bescheert!
Führt ihn sein Pfad auf dunklen Wegen
Durch Wettersturm und Wogenbraus —
Die Liebe steht für ihn um Segen
Und ihr Gebet führt ihn nach Haus!

Sie stählt ihn in des Lebens Mähen,
Sie ist sein Schwert, sie ist sein Schild!
Sie schützt ihn, wenn die Blitze sprühen,
Die Meeresswoge ihn umbrüllt.
Und will der müde Arm erliegen
Im fernen Land bei blutigem Strauß,
So hilfst ihm ihr Gedanken siegen,
Und siegreich zieht er froh nach Haus.

Drum glücklich, wer ein Heim gefunden
An treuer Liebe stillem Herd,
Wem in der seligsten der Stunden
Ein treues Frauenherz bescheert.
Und trifft ihn einst das herbste Leiden,
Er bangt nicht vor des Todes Graus,
Er weiß, die Liebe kennt kein Scheiden,
Die Liebe führt ihn einst nach Haus!

Ein Rechenexempel.

Clärchen: Die wie vielte bist Du denn in Deiner Classe?

Mariechen: Die Dritte.

Clärchen: Und wie viel Mädchen sitzen noch hinter Dir?

Mariechen: Sechs.

Clärchen: Ich denke, Ihr seid überhaupt nur sechs in Eurer Classe.

Mariechen: Sehr richtig.

Clärchen: Nun dann begreif' ich nicht.

Mariechen: Ja das ist freilich schwer zu begreifen, aber es ist doch so. Und nun rät'he 'mal, wie das möglich ist; ich gebe Dir 8 Tage Bedenkzeit.

Logograph.

Zusammen spricht man's oft mit **W** und **S**,
Mit **S** kennt es der Färber ganz genau;
Mit **W** gebraucht man es in ihm mit **S**,
Gebraucht's beim Einkauf oft des Hauses Frau.

Lesefrucht.

Verkannte Tugend
Gleicht dem Gestirn im trüben Volkenschleier.
Mit wilder Kraft zertheilet es die Hülle,
Und glänzet schöner im verjüngten Licht.

Aufenberg.

Auflösung der Charade in Nr. 125:
Gablentz.

Gemeinnütziges.

— Tintenflecke aus Papier zu bringen. Man mengt gestoßenen Alaun und Pommeranzensaft zu einem Teige und reibt, nachdem derselbe auf dem Ofen oder in der Sonne getrocknet ist, die Flecke damit.

— Ueber Schlaflosigkeit. Der gesunde Schlaf dokumentirt sich dadurch, daß der Mensch, wenn er sich zur Ruhe begibt, urplötzlich von demselben befangen wird, die Lunge athmet gleichmäßig, das Erwachen erfolgt bei Tagesanbruch ebenso plötzlich, und wie neugeboren erhebt sich der Mensch vom Lager. Die Dauer des Schlafes variirt zwischen 5—8 Stunden, je nach der Entwicklungsperiode und Kraftäusserung des Körpers. Kleine Kinder, Jünglinge und Jungfrauen bedürfen einer längeren Schlafzeit als der thätige Mann, dessen Körper sich zur vollen Kraft entwickelt hat. Greise bedürfen weniger. Oft ist es die Sorge, welche die Schlaflosigkeit verschuldet. Am häufigsten aber erzeugen Grönisch kalte Füße dieses Uebel, denn die Schlaflosigkeit resultirt aus ungleichmäßiger Blutvertheilung. Das Kaltsein der Füße bedingt aber eine größere Zufuhr des Blutes nach der Centralleitung, dem Herzen und Magen. Vieles und spätes Essen und Trinken und auch Ueberarbeitung bedingen Schlaflosigkeit. Gegen Schlaflosigkeit sogenannte Schlafpulver, Tränke oder sonstige Mittel, wie Chloralhydrath, Chloroform oder Milchsäure anzuwenden ist schädlich. Alle diese Mittel betäuben nur, erzeugen Eingenommenheit des Kopfes, von einer Stärkung des Körpers kann aber keine Rede sein. Auch das „Wachhaltenwollen“ Erwachsener durch Genuß starken Kaffees, Bespritzen mit kaltem Wasser, oder gar das Stellen der Füße in kaltes Wasser bringt mit der Zeit Schlaflosigkeit, Rheuma und Gicht.

— Wanzen zu vertilgen. Man kochte Wallnußblätter und Alaun in einer scharfen Lauge und brühe mit dieser kochend heißen Flüssigkeit zwei- bis dreimal im Sommer die Ritzen und Fugen aus, in denen sich das Ungeziefer aufhält. — Wenn man Pfeffer oder Bohnenkraut in Häufchen unter die Betten legt, so sollen sich die Wanzen unter denselben versammeln, so daß man sie leicht tödten kann.

— Küchengefahren. Sehr gefährlich ist die Gewohnheit vieler Hausfrauen und Dienstmädchen, bei der Arbeit in der Küche den Brustlapp der Schürze mit Stednadeln zu befestigen oder Nadeln am Kleide zu tragen. Zweckmäßige Sicherheitsnadeln, die sich beim Hantieren nicht loslösen können, sind in der Küche allein zulässig, wie das praktische Wochenblatt für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ mit vollem Recht zur Nachachtung aller Hausfrauen hervorhebt.

— Sammelt Obstbäume. Achlos werden jährlich Massen von Pflaumen- und Aprikosen-, Aepfel- und Birnenkernen weggeworfen und selten denkt Jemand daran, daß in Jedem dieser Kerne der Keim zu einem neuen Fruchtbäume schlummert, der, zum Leben erweckt, wieder neue Früchte trägt und so seine Erhaltung reichlich belohnt. Besonders in obdärmern Jahren könnte dem Mangel an Saatgut hierdurch leicht gesteuert werden. Die Anleitung zum Sammeln

im richtigen Sinne gegeben, wird veredelnd auf das kindliche Gemüth wirken. Mit größerer Achtung wird die Jugend eine Obstpflanzung betreten, und anstatt, wie es leider oft geschieht, die Bäume zu beschädigen, dieselben schönen und bewachen. (Aus dem Wochenblatt „Fürs Haus.“)

Literatur.

Nro. 46 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält:

„Fürs Haus“ in Amerika. — Ein Wohlthäter der Menschheit. — Sei Deine eigene Schneiderin! — Falsches Mitleid. — Sammelt Obstkerne! — Ehestandslügen. — Küchenfeuer. — Wasche nicht in der Küche. — Heimkehr. — Ein Fabelwesen. — Käsebereitung. — Die Biqueferse. — Ein Jugendtraum. — Unsere Kinder. — Hausgarten. — Zimmergärtnererei. — Die Wohnung. — Hausgeräthe. — Hausmittel. — Hausthiere. — Für die Küche. — Fernsprecher. — Echo. — Briefkasten der Schriftstelle. — Arithmogryph. — Anzeigen. — Probenummer gratis in allen Buchhandlungen. — Notariell beglaubigte Auflage 15,000. — Wochenspruch.
Das Haus sei Deines Wirkens Stätte,
Hier ist der Frauen bestes Arbeitsfeld;
Mach' es zum Heim, an dem die Rosenkette
Der Lieb' und Fürsorg' all' die Deinen hält.

* Zum Lernen ist man nie zu alt. Dieser Satz findet seine Bestätigung im vollsten Maße, wenn wir den letzten Jahresbericht des Technikum zu Mittweida in Sachsen, Fachschule für Maschinen- und Mühlen-Ingenieure und Werkmeister durchsehen und unter den Schülern Leute von 30 und 40 Jahren, ja sogar Verheirathete finden. Offenbar sind dies Männer, die im praktischen Leben schon Stellungen bekleidet haben, aber schließlich zur Einsicht gelangt sind, daß zum Fortkommen in der Welt jetzt nicht blos praktische Bildung gehört, sondern auch theoretisches Wissen, welches allein den strebenden Techniker befähigt, den Fortschritten in seinem Fache zu folgen und sich eine bessere Stellung im Leben zu erringen.

Neben vielen interessanten statistischen Notizen finden wir in dem erwähnten Jahresberichte auch noch, daß die Eltern der circa 400 Schüler meistens Fabrikanten, Ingenieure, Gewerbetreibende etc. sind, ein Beweis, daß die Schule gerade in technischen Kreisen das größte Vertrauen genießt.

Ferner zeigt uns ein dem Programme beigelegtes Verzeichniß früherer Studirender der Schule, welche ausgezeichnete Stellungen dieselben im praktischen Leben gegenwärtig einnehmen.

Programme sind unentgeltlich von dem Direktor C. Weigel in Mittweida in Sachsen zu beziehen.

Welzheim.

Zu dem am Bartholomäus-Feiertag den 24. August (nicht 25. August) hier stattfindenden

Vieh- und Krämermarkt

wird hiemit eingeladen.

Gemeinderath.

Alle Annoncen

für den Boten vom Welzheimer Wald, den Schwäb. Merkur, Neues Tagblatt, Württemb. Staatsanzeiger, Württemb. Landeszeitung, Schwarzwälder Boten, Heilbronner Neckarzeitung, Ulmer Tagblatt, Schnellpost, Frankfurter Zeitung, Kölnische Zeitung, Augsburger Abendzeitung, Berliner Tagblatt, l'Indépendance belge, Bazar, Fliegende Blätter, Kladderadatsch, Neue Badische Landeszeitung, Mannheim, sowie

für alle anderen Zeitungen, Fachzeitschriften etc. besördert am billigsten und promptesten die Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse in Stuttgart,

Königsstrasse 38. Grosser Bazar.

Zeitungs-Verzeichniß (Insertions-Tarif), sowie Kosten-Anschläge, fachmännischer Rath über Insertionsangelegenheiten etc. gratis und franco. — Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt. — Coulanteste Bedienung.



Kriegerverein Welzheim.
 Versammlung Sonntag den 19. Aug.
 Abends halb 8 Uhr im Bären.
 Endgiltige Festsetzung des Programms zur Sedanfeier.
 Sämmtliche Mitglieder, insbesondere auch die H. Ehrenmitglieder,
 ladet hiezu ein
 der Ausschuss.

Welzheim.

Meiner werthen Kundschaft erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich meine
Färberei & Druckerei
 fortbetreibe & bitte ich um gefällige Berücksichtigung.
 Annahme & Abgabe der Farbwaaren & Bleichgegenstände im 2ten Stode
 meiner Wohnung.

Achtungsvollst
H. Breuninger.

**Neue Käse, Kräuterkäse, Gmenthaler-
 & Lempurger Käse**

empfehl

H. Hohly.

Welzheim.

Ich empfehle mich zum einbinden von
**Büchern, einrahmen von
 Bildern, Kranzkästen,
 Hochzeitskränzen u. s. w.**
 Bei prompter Bedienung und billige
 Preise zusichernd bitte ich um gefälligen
 Zuspruch.

H. Pfäffle.

Meine Wohnung befindet sich nunmehr
 im Hause des verst. Schlosser Wurst,
 beim Stern.



Ein auch zum Kochen brauch-
 barer, ganz guter Ofen, ist
 sehr billig zu verkaufen bei
 Postverwaltr. Friz.

Technicum Mittweida.
 (Sachsen) — Höhere Fachschule
 für Maschinen-Ingenieure und
 Werkmeister. Vorunterricht frei.
 Aufnahmen: Mitte April u. October.

Schweineschmalz

empfehl

H. Hohly.



Unterzeichneter verkauft
ein Kuhwägel,

Einspanner, billigst.

Klassenbach, den 15. August 83.
Friedrich Holzwarth.



J. Andél's
 neu entdecktes

Überseeisches Pulver

tödtet

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben,
 Kuffen, Fliegen, Ameisen, Asseln,
 Vogelmilben, überhaupt alle Insekten
 mit einer nahezu übernatürlichen
 Schnelligkeit und Sicherheit derart,
 daß von der vorhandenen Insektenbrut
 gar keine Spur mehr übrig bleibt.
 Recht und billig zu haben in Prag

in **J. Andél's Droguerie,**

13 „zum schwarzen Hund“, Fußgasse 13.

In **Welzheim** bei
 Herrn **Wm. Bilfinger.**

Rug-Anzeigen für Feldschützen
 können bezogen werden von
G. L. Unterzuber.

Geld à 4 1/2 % gegen I.
 Hypothek beschafft
Güterzieler kauft
 billigst
D. Sternglanz
 beim Vereinshaus Gmünd.

Borderhundsberg.

Am nächsten Dienstag hat schöne
 halbenenglische



Milchschweine

zu verkaufen

Gottfried Biederer.



Bremen.

Amerika.

Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd
 in Bremen fahren regelmäßig **Wittwoch**
 und **Sonntags** nach

Amerika.

Passagierverträge schließen ab:
 Die Haupt-Agentur des
Norddeutschen Lloyd
Johs. Rominger,
Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Herrn **Chr. Bilfinger, Welzheim.**
H. Bilfinger, Lora.
G. Breuninger, Rudersberg.
Carl Veil, Schöndorf.

Rudersberg.

2000 Liter



guten Most

hat billig zu verkaufen
Bäcker Alber
 zum Löwen.

Frankfurter Goldcour
 vom 17. August 1883.

20 Franken-Stücke	22—26
Engl. Sovereings	16. 19—23
Russ. Imperiales	20. 43—47
Dufaten	16. 78G.u.f.
al marco	9. 70G.u.f.
Dollars in Gold	9. 63—67
	4. 17—21



(257.)

Hamburg-Havre-Amerika.

Directe Post-Dampfschiffahrt

nach **New-York** jeden

Mittwoch und **Sonntag** von **Hamburg,**

von **Havre** jeden **Freitag** mit

den **Deutschen Dampfschiffen** der

Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Passage im Zwischendeck 80 Mark.

August Bolten in Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34.

Auskunft und Ueberfahrts-Verträge vermittelt **Carl Anselm,** General-Agent in Stuttgart,
 und die Bezirks-Agenten:

G. Weller in **Welzheim**

und

Theodor Abele in **Rudersberg.**